

AEC oder Was dabei herauskommt, wenn man alles perfekt machen will.

Mit dem Echtzeit-Analysator fing alles an

Es ist noch nicht allzu lange her, da führte Audio Int'l als erster Equalizer nach Deutschland ein. Equalizer können eine große Hilfe sein, aber auch eine ziemliche Gefahr. Denn man kann mit ihnen einen Frequenzgang begradigen – oder ihn aber hoffnungslos verbiegen, je nach Ohr. Nun ist das mit dem menschlichen Ohr so eine Sache, zumindest ist es nicht geeicht. Man sollte sich also nicht so sehr darauf verlassen. Was also sollte ein Händler tun, der seinem Kunden einen Equalizer zuhause aufgestellt hat? Ihn nach Gutdünken 'fummeln' lassen oder es gar selbst tun? Mit dieser Frage konfrontiert, beschloß Audio Int'l einen Echtzeit-Analysator zu bauen und ihn seinen Händlern zur Einmessung der Equalizer zur Verfügung zu stellen. Man gründete dazu eine kleine Firma, AEC (Audio Engineering Components) genannt. So weit, so gut. Nur: daß plötzlich die großen und größten Lautsprecherhersteller auf der Matte standen und nach diesem AEC-Echtzeitanalysator fragten, das hatte man nicht erwartet. Man war zunächst verwirrt, dann stolz und dann wußte man, was man konnte.

Also wagte man sich – anfänglich nur so zum Spaß – an andere Produkte. Was daraus inzwischen geworden ist, das kann sich hören und sehen lassen und bringt sogar die kritischste Fachwelt zu ungläubigem Staunen.

Die Range reicht heute von einem x mal bestgetesteten Plattenreinigungssystem über einen Direct-Drive-Plattenspieler mit diamantgelagertem Tonarm bis hin zum neusten Superverstärker. Dazwischen liegen noch ein eigener Graphic Equalizer und ein eigener Dynamic Processor. Man kam nicht mehr los von dem Gedanken, es den anderen mal zu zeigen, was modernste Electronic und modernste Schaltungen heute alles können. Und vor allem: was man damit alles besser als bisher machen kann.

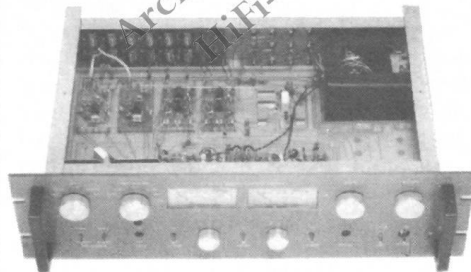
Als nur ein Beispiel mag dafür der Verstärker AEC C 11 M gelten. Ein sauberes Schaltbild hat die (Fach-) Welt wohl noch nie zu Gesicht bekommen. Neben vielen exklusiven Finessen hat dieser relaisgesteuerte Verstärker gegenüber allen anderen einen Riesenvorteil. Sollte jemals eine wirkungsvollere Schaltung erfunden werden als die, die der C 11 M beherbergt, dann tauscht man einfach ein Modul aus und man ist auf dem neusten Stand der Technik. Statt Ex und

Hopp: Teilaustausch. Daß so etwas möglich ist, darüber (hier stimmt mal die Redewendung) staunt der Laie und selbst der Fachmann wundert sich.

Noch etwas: AEC ist von sich und seiner Qualitätsarbeit so überzeugt, daß z.B. auf den AEC C 41 Graphic Equalizer 5 Jahre Vollgarantie (auf Teile und Arbeit) gewährt werden. Nachahmenswert.

Die Meriten, die AEC im Laufe der wenigen Jahre schon angehäuft hat, ließen allerdings keine Müdigkeit aufkommen. Im Gegenteil, man war hellwach und stürzte sich voller Wagemut, Erfinder- und Entdeckergeist auf die Sektion Lautsprecher.

Und wieder kam sehr bald eine Erfolgsmeldung, die sich in etwa so anhörte: „Im Härtestest konnte der (AEC Monitor) dann auf Anhieb seine außerordentlichen Qualitäten beweisen, die ihn grundlegend von anderen Lautsprechern unterscheiden. Besonders in den Höhen war plötzlich ein ungeahnter Detailreichtum hörbar. Es entstand der Eindruck als würde ein Vorhang beiseite gezogen ... Der AEC Monitor enthüllte winzige und nie gehörte Feinheiten auf der Platte. Er durchleuchtete Aufnahmen auf eine Art und Weise, daß der Live-Eindruck verblüffend war... Kein anderer



Der AEC C 11 M ist ein relaisgesteuerter Verstärker mit modernster Elektronik und unglaublich sauberem Schaltbild. Durch auswechselbare Module ist er stets auf den neusten Stand der Technik zu bringen.

Hochtöner kann solche Impulse (Bekken-Schläge) auch nur annähernd so direkt und natürlich reproduzieren...“ Das sagte AUDIO. Und gemeint war der AEC Monitor mit dem Ionen-Hochtöner. Er machte es möglich, das zu realisieren, was man sich vorgenommen hatte: auch die feinsten Nuancen, Klangfarben und Charakteristika der Originalinstrumente autentisch zu reproduzieren.

Auch auf diesem Lorbeer ruhte sich AEC nicht aus. Sondern stellt auf der HiFi '80 in Düsseldorf zum ersten Mal seine erweiterte Lautsprecher-Range vor. Wieder experimentiert, verworfen, neu begonnen und so lange verbessert, bis man sich und seinen Prinzipien treu war: nicht Lautsprecher zu bauen und zu verkaufen, sondern die Musik live erleben zu lassen – ohne Musiker.

Daß auch dieser hohe Anspruch erfüllt wurde, davon können Sie sich bei Audio Int'l auf der HiFi '80 zum ersten Mal überzeugen.

AUDIO INT'L ÖFFNET OHREN UND TÜREN!

Zum ersten Mal macht Audio Int'l auf der HiFi 80, Halle 8, Stand 8015 die Türen weit auf.

Zum Hören und Staunen. Über alles, was wir Neues, Umwerfendes, Phantastisches, Sensationelles bringen.

Und davon gibt's in diesem Jahr 'ne ganze Menge, was man nicht versäumen sollte.

Und allen, die leider zuhause bleiben wollen/müssen, denen schicken wir gern ein Trostpflasterchen.

Denn alles, was wir den anderen an Neuem, Umwerfendem, Phantastischem, Sensationellem auf der HiFi 80 zu Gehör bringen, ist bei uns auch schriftlich zu kriegen.

Schön ordentlich im Ordner. Gegen eine kleine Unkostenbeteiligung von DM 5,- in Briefmarken. (Übrigens gibt es auch unseren neuen Schallplattenkatalog mit vielen neuen, umwerfenden, etc – Sie wissen schon – Digital-, Direktschnitt-, dbx-Platten. Gegen die Kleinigkeit von DM 2,- in Briefmarken).

Also nichts wie hin zur HiFi 80. Oder zumindest zum nächsten Briefkasten.

Direct-to-disc, Digitalaufnahmen, Super-Cuts, das findet man in einer fast schon unübersehbaren Auswahl bei Audio Int'l. Klassik, Jazz, Pop, alles da; ein wahrer Tummelplatz berühmter Dirigenten, Interpreten, Bandleader; ein (Fast-) Paradies für Platten-Kenner, -Freaks und -Fans.